

Stichworte zum Input von Hermann Mahler

## 1. Expansion der imperialistischen Zentren (auch) mit militärischen Mitteln

Der Ukrainekrieg findet im Kontext der zunehmenden imperialistischen Konkurrenz und Expansionsbestrebungen statt. Attac unterstützt oder bevorzugt keine der imperialistischen Mächte. Wir dürfen sie aber auch nicht ignorieren, an dieser Stelle jedoch nur einige Stichworte dazu.

EU, USA und NATO

- Militärischen Interventionen: u.a. Balkan, Afghanistan, Irak, Libyen, Beteiligung am Syrienkrieg, verstärkte militärische Präsenz im Südpazifik.
- Erweiterung der Nato in Osteuropa nach Ende der UDSSR, auch auf Drängen der neuen Mitgliedstaaten, die sich von Russland bedroht fühlten, diese Entwicklung wurde andererseits von Russland als Bedrohung empfunden. Verhinderung des Versuchs einer umfassenden europäischen Friedensordnung durch den Westen.

China

- Ökonomische Expansion: Infrastrukturprojekte wie neue Seidenstraße, Schifffahrtsverbindungen nördlicher Seeweg (Arktis), Bau ausländischer Häfen; größter Investor in Lateinamerika; und Afrika. China dominiert das größte Freihandelsabkommen (RCEP), das fast ganz Asien umfasst.
- Konfliktpotentiale: Hauptakteur im Shanghai-Kooperationsrat (SCO), dem Russland, Indien, Pakistan und die zentralasiatischen Republiken angehören.

Die SCO führt jährliche Militärmanöver durch, auch in der Süd-China See. Diese wird von China als Interessengebiet beansprucht, aber auch Vietnam, Indonesien, die Philippinen, Malaysia, Brunei und Taiwan haben dort Rechte.

Krisenpotential der Süd- China See kann zum globalen Konflikt werden. Ende 2020 erklärten die USA die von Trump 2017 eingeführten Manöver beizubehalten und stellten sich damit gegen Chinas Souveränitätsansprüche.

Mit Japan Auseinandersetzungen wegen der Senkaku-Inseln; in Zentralasien immer wieder kleinere bewaffnete Konflikte mit Indien wegen der Himalaya-Grenze.

- Haltung zum Ukrainekrieg: China hat die russische Aggression bisher nicht verurteilt hat, sich den russischen Rechtfertigungsversuchen für diesen Krieg aber auch nicht angeschlossen.

Chinas Haltung ist insgesamt ambivalent, alle Optionen offenhalten, globale Ambitionen mit einer multipolaren Strategie verwirklichen und einen kooperativeren Umgang in den internationalen Beziehungen bevorzugen.

## Russland

- Militärischen Interventionen: u.a. Tschetschenien, Georgien, Syrien, Libyen, Sahel (Wagner Gruppe), 2014 Besetzung von Krim und Donbas, jetzt Angriff auf die Ukraine.
- Ökonomische Expansion: Politisch/militärische Strategien in Afrika, um Zugang zu wichtigen Bodenschätzen und Märkten zu erlangen, Waffenlieferungen, Sicherheitskooperationen und Infrastrukturleistungen, einschließlich dem Bau von Atomkraftwerken.

Reaktivierung der Kontakte zu rohstoffreichen Ländern aus der Zeit der antikolonialen Kämpfe (Angola, Südafrika); Ausnutzung instabiler Verhältnisse um dort Fuß zu fassen, z.B. zentralafrikanische Republik 2018, mit Söldnern, Militärberatern, etc.; politische Initiativen, insbesondere Russland-Afrika Gipfel, 2019 in Sotchi;

## 2. Innenpolitische und ideologische Begründung des Kriegs in der Ukraine

- Potentielle Bedrohung durch die Nato und Bedeutungsverlust nach dem Ende der Sowjetunion sind ein Motiv für die russische Expansion. Bedeutsamer ist die wirtschaftliche Stagnation, die extrem ungleiche Verteilung des Wohlstands und das Zurückbleiben im Vergleich zu China und den anderen kapitalistischen Zentren.
- Mit der Begründung die Ukraine zu entnazifizieren und zu befreien, lenkt Putin von den sozialen und ökonomischen Schwierigkeiten ab und schwört die Bevölkerung auf seine Großmachtpläne ein. Seine Begründung ist zwar nicht haltbar, aber es wäre ein Fehler, sie einfach abzutun.
- Putin ist ein Autokrat, er hat die Opposition und Kritiker in brutaler Weise ausgeschaltet, inhaftiert, teilweise wurden sie auch liquidiert.

Er ist der Anführer des russischen christlichen Nationalismus, unterstützt vom reaktionären orthodoxen Klerus. Er sieht Russland als Ziel einer Verschwörung der globalen jüdischen Elite, die unter dem Deckmantel der liberalen Demokratie und der Menschenrechte den christlichen Glauben und die russische Nation angreift.

- Von christlichen Nationalisten in der ganzen Welt, wird er als globaler Anführer angesehen. Rechte russische Intellektuelle wie Alexander Dugin und Alexander Prochanow haben den Grundstein für diese Bewegung gelegt, sie haben, eine globale Reichweite. Putins Propaganda richtet sich aber nicht an den Westen, sondern appelliert im Inland an diesen christlichen Nationalismus und die Ablehnung des westlichen Individualismus und seiner dekadenten Lebensweisen.

- Auch in der Ukraine gibt es eine rechtsextreme Bewegung, zu ihr gehört das Aow-Bataillon, eine rechtsextreme nationalistische Milizgruppe, die aus ca. 2000 Kämpfern besteht und in die ukrainische Armee eingegliedert ist. Es gibt aber auch noch andere rechtsextreme Gruppierungen.

Bei den Wahlen 2019 erhielt die ukrainische extreme Rechte 2 % der Stimmen, das ist weit weniger als rechtsextreme Parteien in Westeuropa erhalten.

Es ist richtig, Nationalismus und antirussische Ressentiments haben seit 2014 zugenommen. Auch Präsident Selenskyi hat sich wiederholt nationalistisch geäußert, niemals jedoch einen nationalen Chauvinismus vertreten, wie Putin.

Der gemeinsame ukrainische Widerstand gegen die russische Aggression, über sprachliche, religiöse und ideologische Grenzen hinweg, hat Ressentiments gegen die russisch sprechende Bevölkerung weitgehend abgebaut und extrem rechte Positionen zumindest vorübergehend zurückgedrängt. Wie dauerhaft dies sein wird bleibt abzuwarten.

### **3. Unsere Haltung zum Krieg in der Ukraine.**

- Die ukrainische Gesellschaft hat sich mit breiter Mehrheit und in großer Solidarität für militärischen Widerstand gegen die russischen Angreifer entschieden. Dies haben wir zu akzeptieren, es steht uns nicht zu, der Ukraine diesbezüglich Ratschläge zu geben oder sie deshalb zu kritisieren.
- Für pazifistische Strategien gibt es keine gesellschaftlichen Voraussetzungen, ziviler Ungehorsam oder passiver Widerstand wird teilweise dort praktiziert, wo kein militärischer Widerstand mehr möglich ist.
- Unsere Haltung zum Ukrainekrieg haben wir in der Attac Kokreiserklärung vom 11.3. dargelegt. Seitdem haben einige ihre Haltung zur Ablehnung von Waffenlieferungen revidiert bzw. differenziert. Wir sind aber eindeutig gegen die Hochrüstungspläne von Bundesregierung und Nato und deren Finanzierung.
- Es muss darum gehen den Druck auf Russland zur Beendigung des Krieges möglichst zu erhöhen, die Opposition in Russland wo immer möglich zu unterstützen, aber auch Geflüchtete und Deserteure aus beiden Ländern. Praktische Ansätze dazu fehlen bisher allerdings weitgehend.